

Drift HD170 vs. GoPro HD Hero

Immer häufiger sieht man Actioncams/Helmkameras bei diversen Sportarten im Einsatz. Wir haben zwei Top-Modelle unter die Lupe genommen: Die HD Hero von GoPro und die HD170 von Drift. Beide Kameras besitzen eine „Mega-Wide“-Linse, d.h. dass sie einen Aufnahmewinkel von 170° besitzen. Diesen Aufnahmewinkel gibt's aber nur in der 720p-Auflösung, bei Full-HD-Auflösung im 16:9 Format geht es zurück auf 127°, was für die meisten Anwendungsbereiche auch reicht. Ein Vorteil bei der HD170 ist die um 300° drehbare Linse. Egal, wie man die Kamera montiert – die Bilder sind gerade. Noch interessanter: die Bildqualität. Beide Kameras überzeugen. Einzig die Farbtöne sind unterschiedlich, so haben die Hero HD-Bilder wärmere und gesättigtere Farben. Wer plant die Aufnahmen weiterzubearbeiten und alle Möglichkeiten zur Bearbeitung inkl. Slowmotion benötigt, bekommt mit der Hero HD die besseren Möglichkeiten. Ein Beispiel: die Hero kann im 720p-Modus 60 Bilder pro Sekunde aufnehmen – die Drift nimmt generell mit 30 Bildern pro Sekunde auf. Die HD Hero ist dicker und kompakter, die HD170 schmäler und länger. Beide Formen haben ihre Vor- und Nachteile bei der Montage, da kommt es auf die gewünschte Perspektive an. Als Schifahrer montiert man eine Kamera meist auf dem Helm, dazu taugen beide Kameras, wobei uns die Halterung der GoPro besser gefallen hat. Dafür kann man die HD170 auch am Brillenband einer Schibrille montieren, wobei das eher für wackelige Bilder sorgt. Die GoPro kann man mit einem separat erhältlichen Gurt auch vor der Brust montieren, die Drift leider nicht. Für die Montage an einem Mountainbike-Lenker gibt es für beide Kameras Halterungen (bei Drift inkludiert, bei GoPro separat erhältlich). Generell gibt es für die HD Hero mehr Befestigungszubehör, je nach Einsatzbereich kann hier variiert werden. Abhilfe schaffen kann hier ein Adapter, mit dem man die Drift HD170 auf die GoPro-Befestigungen montieren kann. Erwähnenswert ist noch, dass die HD170 mit einem Standard-Stativgewinde kommt, bei der HD Hero muss das extra gekauft werden. Genial ist, dass die HD Hero mit ihrem Gehäuse auch für Unterwasseraufnahmen bis zu 60 m (!) geeignet ist, die HD170 bis zu einem halben Meter. Einer der größten Unterschiede: Die HD170 bringt ein 1,5" LCD-Display mit, damit kann das Bild vorher schon betrachtet werden, der optimale Kamerawinkel bei der Montage kontrolliert und auch das aufgenommene Video nachher abgespielt werden. Was bei der HD170 noch überzeugt hat – die Benutzerfreundlichkeit. So ist der Piepton für das Starten der Aufnahme ein anderer als zum Beenden und dazu recht laut. Bei Nebengeräuschen oft hilfreich und damit eindeutig besser als bei der HD Hero. Ebenfalls positiv überrascht wurden wir bei der HD170 mit dem im Package inkludierten Fernauslöser. Der Fairness halber soll erwähnt sein, dass GoPro für seine Kamera auch eine Fernbedienung angekündigt hat. Diese soll zeitgleich mit dem LCD-Bildschirm, der hinten an die GoPro ange-dockt werden kann, erscheinen (was schon seit Frühjahr 2010 angekündigt wird, aber). Unser Bauchgefühl sagt: Wer nur ab und zu ein paar Aufnahmen machen möchte und sich nicht mit technischen Feinheiten spielen will, für den ist sicher die Drift HD170 eine gute Wahl. Für den ambitionierten Hobbyfilmer bietet sich hingegen die GoPro HD Hero an. (Hanna Moser)



Drift HD170

1,53" Farbmonitor/wasserdicht bis
0,5m/1080p, 720p, WVGA/Bildrate
30/Fotoauflösung 5MP/max
32GB/170° Blickwinkel/
150 g
€ 329,00

www.driftnnovation.com



GoPro

HD Helmet Hero

Gehäuse bis 60 m wasserdicht /
1080p, 960p, 720p, WVGA /
Bildrate 60, 30 / Fotoauflösung 5MP /
max. 32 GB / 170°-Blickwinkel
179 g
€ 349,-

www.goprocamera.com



Weitere Infos und Zubehör und aktuelle Preise und Superberatung bei den Buben und Mädels von www.blickvang.com

Petzl
Grigri
8,9-11 mm
185 g
Grau/orange/blau
€ 70,-

www.petzl.com



Ortovox
Freeride 26
26 Liter
1660 g
€ 139,90



Haute Route 35/45
35/45 Liter
1500/1560 g
€ 119,99/149,99



Peak 29/42
29/42 Liter
1500/1700 g
€ 119,99/139,99



www.ortovox.com

Petzl Grigri

Mit großer Spannung haben wir es erwartet, und endlich ist es da – das „neue“ Grigri von Petzl. Doch was darf man sich überhaupt von einem neuen Grigri erwarten? Eigentlich nicht viel, da das Grigri ja schon in seiner „alten“ Ausführung das Referenzprodukt bei den Halbautomaten schlechthin darstellt und die Gefahr groß ist, ein tolles Produkt zu „verschlimmbessern“. Es musste also alles beim „Alten“ bleiben, um die Erfolgsgeschichte fortschreiben zu können und dennoch braucht es Innovationen, um eine Neuanschaffung zu rechtfertigen. Genau das ist den Technikern bei Petzl gelungen. Das „neue“ Grigri blockiert zuverlässig Stürze des Kletterpartners bei Anwendung der gewohnten Sicherungstechniken (zB Gaswerkermethode). Wobei sich die Gaswerkermethode noch besser anwenden lässt, da der Auflagepunkt für den Daumen am Bedienhebel nun abgeschrägt ist. Das Ablassen funktioniert nach wie vor problemlos, wobei der kürzere Bedienhebel und eine etwas geänderte Geometrie eine noch bessere Dosierung des Ablassvorgangs ermöglichen. Diese neue Geometrie ermöglicht nun auch die „konforme“ Verwendung von ganz dünnen Seilen (ab 8,9mm), wie sie im Sportklettern mittlerweile die Regel sind. Was noch? Insgesamt ist das neue Teil kompakter und leichter als der Vorgänger und dadurch liegt es noch „feiner“ in der Hand. Unter dem Motto: Alles bleibt besser! ist der neue Halbautomat von Petzl rundum gelungen und eine Erfolgsgeschichte wird zweifellos fortgeschrieben. (Walter Würtl)

Ortovox Winterrucksäcke 10/11

Wie an dieser Stelle in der letzten Ausgabe angekündigt, freut es mich, nun einige Schitourenrucksäcke von Ortovox vorstellen zu dürfen: Diese sind bekannt und beliebt und saugut. Ortovox Rucksäcke sind nicht die leichtesten, aber extrem robust und mit vielen Details ausgestattet. Der Freeride 26 ist der Klassiker, wenn man einen 100 % tourentauglichen Freeriderucksack sucht, der einen Rückenprotektor integriert hat. Ergänzt wird dieses Modell durch eine gute Helmbefestigung, einen perfekt sitzenden Neopren-Hüftgurt und Tragmöglichkeiten für Board und Schier; Letztere können nun auch diagonal befestigt werden. Der Schitourenrucksack schlechthin ist wohl der Haute Route: Mit 35 Litern für Tagestour und Wochenende und 45 Litern für Wochenende und Durchquerung. Außergewöhnlich gut passend und bequem ist das Tragesystem inkl. Hüftgurt – am besten selber im Geschäft ausprobieren – und so überrascht es nicht, dass Sportmediziner des Rücken zentrums München daran mitgearbeitet haben. Abgerundet werden die Haute Route-Modelle durch überzeugende Lösungen zu Pickelbefestigung, Notfallfach usw. – und auch hier können die Schier jetzt diagonal befestigt werden. Ein tourentauglicher Alpin-Rucksack ist der Peak 29 bzw. 42: Wer einen vielseitig einsetzbaren Ganzjahres- oder einen lässigen Westalpen-Frühjahrs-tourenrucksack sucht, für den ist er ideal. Außerdem hat er dasselbe feine Tragesystem wie der Haute Route. Na dann, tolle Schitouren! (Max Largo)